

## US-Handelsdefizit sinkt, China und USA planen Gespräche, EZB senkt Zinsen

Das US-Handelsdefizit hat sich im April deutlich verringert, vor allem durch den stärksten Rückgang bei den Importen, was auf das Ende einer vorgezogenen Warenbestellung vor höheren Zöllen zurückzuführen ist. Das Defizit im Handel mit Waren und Dienstleistungen verringerte sich im Vergleich zum Vormonat um 55,5 Prozent auf 61,6 Milliarden US-Dollar. Dies ist der niedrigste Wert seit 2023. Während die Importe um 16,3 Prozent zurückgingen, stiegen die Exporte um 3 Prozent. Zudem gab es positive Signale im Handelskonflikt zwischen China und den USA: Xi Jinping und Trump vereinbarten weitere Gespräche, und es wurden gegenseitige Einladungen zu Besuchen ausgesprochen. Außerdem senkte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Leitzinsen um weitere 25 Basispunkte. Das globale Wirtschaftswachstum bleibt allerdings durch den Handelskonflikt sowie geopolitischen Unsicherheiten belastet.

### Aktien

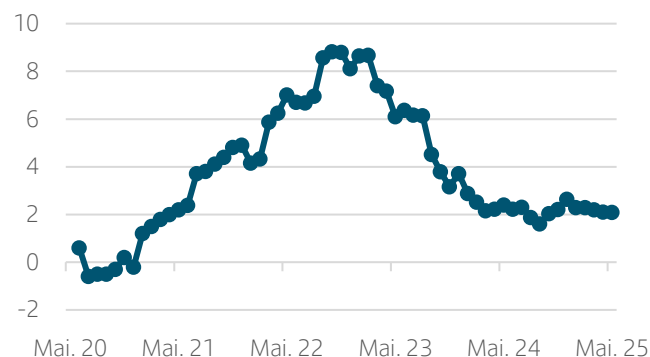
Das spannendste Ereignis zum Ende der Woche war der Streit zwischen Trump und Elon Musk via Social Media. Früher lobten sich beide für Visionen und Innovationen, doch jetzt macht Trump Musk für Milliarden an „verschwendeten“ Subventionen für Elektroautos verantwortlich. Die europäischen Aktien schlossen überwiegend im Gewinn, während die US-Märkte seitwärts tendierten. Der DAX setzte seine Rekordjagd fort und erhielt Unterstützung durch überraschend gestiegene deutsche Industrienaufträge, die auf eine steigende Binnennachfrage hindeuten, obwohl die Gesamtsituation schwach bleibt. Die Anleger bleiben vorsichtig optimistisch.

### Renten und Währungen

Die EZB hat die Zinsen um 25 Basispunkte gesenkt, was dazu führte, dass die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen auf etwa 2,5 Prozent gefallen ist. Gleichzeitig hat die EZB ihre Inflationsprognosen nach unten angepasst. Für das Jahr 2025 rechnet man nun mit einer Gesamtinflation von etwa 2,0 Prozent. Die Kerninflation, also die Inflation ohne Energie- und Lebensmittelpreise, dürfte in den kommenden Jahren auf 1,9 Prozent zurückgehen. EZB-Präsidentin Lagarde deutete zudem an, dass sich die EZB dem Ende ihres lockeren Zinszyklus nähert, was darauf hindeutet, dass in naher Zukunft keine weiteren Zinssenkungen mehr geplant sind.

### Inflationsentwicklung Deutschland\*

Angaben in Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat



Quelle: LSEG; Stand: 05.06.2025

### Aktuelle Prognosen\*\*

|                                            | Schlusskurs<br>05.06.2025 | Prognosen<br>31.12.2025 | Potenzial |
|--------------------------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------|
| DAX                                        | 24.324                    | 24.500                  | 0,73%     |
| Euro Stoxx 50                              | 5.411                     | 5.700                   | 5,35%     |
| Dow Jones Industrial                       | 42.320                    | 45.000                  | 6,33%     |
| S&P 500                                    | 5.939                     | 6.200                   | 4,39%     |
| Fed Funds (Mittelwert in %)                | 4,375                     | 3,875                   | -0,50     |
| Hauptrefinanzierungssatz<br>der EZB (in %) | 2,40                      | 1,90                    | -0,50     |
| 10 Jahre Bundrendite (in %)                | 2,59                      | 2,80                    | 0,21      |
| Dollar je Euro                             | 1,146                     | 1,12                    | -2,25%    |
| Gold (Dollar je Feinunze)                  | 3.368                     | 3.200                   | -4,98%    |

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 09. Juni

03:30 China, Verbraucherpreise

10:30 Eurozone, Sentix Investorenvertrauen

### Mittwoch, 11. Juni

14:30 USA, Verbraucherpreise

### Donnerstag, 12. Juni

14:30 USA, Erzeugerpreise

### Freitag, 13. Juni

08:00 Deutschland, Harm. Verbraucherpreise

16:00 USA, Uni-Michigan: Verbrauchervertrauen

## Wussten Sie,

... dass die **Zollpolitik** von **US-Präsident Donald Trump** die **Stimmung deutscher Firmen** in den USA erheblich **belastet**?

Laut einer Auswertung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat sich die Erwartung einer Verbesserung der Konjunktur von 38 Prozent im Herbst auf nur noch 14 Prozent im Frühjahr reduziert. Die Unsicherheit durch unberechenbare Zölle und Gegenzölle führt dazu, dass Investitionen zurückgefahren werden und das Vertrauen in den US-Standort schwindet. Nur noch 24 Prozent der Unternehmen planen, ihre Investitionen in den USA auszuweiten, während 29 Prozent diese sogar reduzieren wollen. Zudem steigen Handelsbarrieren und gestörte Lieferketten, was die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Firmen auf dem US-Markt weiter schwächt. Experten fordern daher konstruktive Verhandlungen, um die wirtschaftliche Stabilität und Verlässlichkeit zu sichern.

## Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2025; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 06.06.2025, 10:00 Uhr

